

# Protokoll

## der zweiten ordentlichen Bundesversammlung der ESG

### vom 14. bis 17. September 2006 in Halle

Am Donnerstag, dem 14.09.2006, wird die zweite ordentliche Bundesversammlung 2006 der ESG durch das Präsidium um 17.00 Uhr eröffnet.

#### TOP 1 Regularia

##### TOP 1.1 Mandatsvergabe

Es werden im Laufe der BV folgende Mandate vergeben

#### Mandate

ESG	Name	Ausgabe Datum / Uhrzeit	Rückgabe Datum / Uhrzeit
ESG Augsburg	Ursula Jung	14.09.06 / 17:30 Uhr	16.09.06 / 12:50 Uhr
ESG Berlin	Alexander Reichert	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Berlin	Helene Seitz	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Bielefeld	Ulrike Brzóska	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Braunschweig	Marvin Schulze-Quester	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Bremen	Sarah Graen	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Bremen	Carina Lütke	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Bremen	Birgit Locnikar	14.09.06 / 17:30 Uhr	15.09.06 / 18:00 Uhr
ESG Bremen	Markus Bittermann	15.09.06 / 19:30 Uhr	16.09.06 / 21:50 Uhr
ESG Chemnitz	Peter Fey	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Chemnitz	Christoph Weber	14.09.06 / 20:15 Uhr	16.09.06 / 19:00 Uhr
ESG Chemnitz	Marco Wenzel	14.09.06 / 20:15 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Darmstadt	Daniel Schindler	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Dortmund	Gerhard Löhr	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Dortmund	Ilona Schmidt	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 09:00 Uhr
ESG Dresden	Annett Otto	15.09.06 / 19:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Dresden	Michael Leonhardi	14.09.06 / 19:40 Uhr	16.09.06 / 18:30 Uhr
ESG Erfurt	Julia Grieser	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Erlangen	Vitalis Njabeleke	15.09.06 / 19:40 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Erlangen	Donata Wieding	14.09.06 / 17:30 Uhr	15.09.06 / 09:50 Uhr
ESG Freiburg	Sandra Gamisch	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Freiburg	Christian Rave	14.09.06 / 17:50 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Halle	Christine Heym	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Halle	Friedrich Kramer	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Halle	Anne Smets	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Hamburg	Daniel Kühnrich	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Heidelberg	Tobias Dietrich	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Jena	Christoph Klopfer	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Karlsruhe	Stefan Hausdörfer	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Leipzig	Norman Jäckel	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Leipzig	Martin Rust	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Leipzig	Gregor Schwan	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Lüneburg	Friedrich Laatz	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Magdeburg	Ilona Mickuteit	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Magdeburg	Brenda Ngelloo	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Magdeburg	Johannes von Knorre	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Marburg	Rebecca Reiche	14.09.06 / 21:40 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Marburg	Andreas Schöneck	14.09.06 / 17:30 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr
ESG Marburg	Marie Zeitlinger	14.09.06 / 21:40 Uhr	17.09.06 / 12:00 Uhr

ESG	Name	Ausgabe		Rückgabe	
		Datum	/Uhrzeit	Datum	/Uhrzeit
ESG Oldenburg	Siine Höppner	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Oldenburg	Wolfgang Müller	14.09.06	/ 17:30 Uhr	16.09.06	/ 21:40 Uhr
ESG Oldenburg	Mareen Sieb	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Osnabrück	Hilgin Albrecht	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Potsdam	Claudia Meinel	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Potsdam	Judith Schuster	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Schmalkalden	Christina Allert	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Trier	Jörg Zisterer	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Weimar	Heinrich Schmidt	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
ESG Würzburg	Florian Deifel	14.09.06	/ 17:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr

### Sondermandate

Jugenddelegierter auf der EKD-Synode	Christian Ritter	14.09.06	/ 18:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr
AG CWE	Gerd Hoffmann	14.09.06	/ 18:30 Uhr	17.09.06	/ 12:00 Uhr

Die 2. ordentliche Bundesversammlung 2006 ist am Donnerstag, dem 14. September 2006, um 17.30 Uhr mit 30 Mandaten aus 15 Orts-ESGn beschlussfähig.

Im Verlauf der Bundesversammlung werden insgesamt 51 Mandate aus 29 Gemeinden vergeben.

## 1.2. Tagesordnung

Die Tagesordnung wird vorgestellt und in folgender Form angenommen.

**TOP 1: Regularia**

**TOP 2: Grußworte**

**TOP 3: Berichte**

**TOP 4: Berichte mit Entlastungen**

**TOP 5: Präambeländerung**

**TOP 6: Wahlen**

**TOP 7: Anträge**

**TOP 8: Resolutionen**

**TOP 9: Sonstiges**

**TOP 10: Thema: Handel und Wandel - Gerechtigkeit erhöht ein Volk**

## 1.3. Wahl der Versammlungsleitung

Es können 6 Personen gewählt werden.

Folgende Personen kandidieren und werden gewählt:

	Stimmen	gewählt
<b>Sandra Gamisch</b>	31	ja
<b>Sarah Graen</b>	26	ja
Daniel Kühnrich	26	nein

<b>Friedrich Laatz</b>	31	ja
<b>Ilona Mickuteit</b>	32	ja
<b>Judith Schuster</b>	29	ja
<b>Jörg Zisterer</b>	36	ja

Alle gewählten KandidatInnen nehmen die Wahl an.

#### **1.4. Wahl des Ältestenrates**

Es können 5 Personen gewählt werden.

Folgende Personen kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Ulrike Brzóska</b>	36	ja
<b>Torsten Gieselmann</b>	30	ja
Manuel Haim	15	nein
Ursula Jung	24	nein
<b>Friedrich Kramer</b>	37	ja
<b>Christian Ritter</b>	27	ja
<b>Marvin Schulze-Quester</b>	24	ja

Wegen Stimmgleichheit wird ein Losentscheid zwischen Ursula Jung und Marvin Schulze-Quester vorgenommen.

Alle gewählten KandidatInnen nehmen die Wahl an.

#### **1.5 Anträge auf Sondermandate**

##### **Antrag Nr. 1**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Christian Ritter als Jugenddelegierten für die EKD-Synode ein Sondermandat zu gewähren.

Antragsteller: Christian Ritter, Ulrike Brzóska, Helene Seitz, Peter Fey, Christine Heym

*Mit 27 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen **angenommen.***

##### **Antrag Nr. 2**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Gerd Hoffmann als Vertreter der AG Christliche Wissenschaftsethik ein Sondermandat zu gewähren.

Antragsteller: Gerd Hoffmann, Christian Ritter, Daniel Kühnrich, Helene Seitz, Heinrich Schmidt

*Mit 26 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen **angenommen.***

## **TOP 2 Grußworte**

Im Laufe der Bundesversammlung werden folgende Grußworte gehört:

Friedrich Kramer, ESG Halle  
Mike Corsa, AEJ  
OKR Thomas Begrich, Kirchenamt der EKD  
Ute Diersch, EAiD  
Christina Allert, SPK-Präsidium  
Cornelia Grothe, AES  
Andreas Seiverth, DEAE  
Gernot Spieß, SMD, verlesen von Ulrich Falkenhagen  
Tobias Nowesky, AKH

## **TOP 3 Berichte**

Im Laufe der Bundesversammlung werden folgende Berichte gehört:

Dr. Uwe-Karsten Plisch, Forum 1  
Ulrike Kind, Forum 2  
Christina Ayazi, Forum 3  
Ulrich Falkenhagen, Generalsekretär  
Emanuel Schütze, HAU  
Ulrike Brzóska und Christian Ritter, ViEva  
Markus Bittermann, AG Adivasi-Tee-Projekt  
Gerd Hoffmann, AG CWE  
Tanja Müller, AG Südliches Afrika

## **TOP 4 Berichte mit Entlastungen**

Der ESG-Rat berichtet von seiner Arbeit und stellt einen Antrag auf Entlastung (Antrag Nr. 21).

*Der ESG-Rat wird mit 40 Ja, 1 Nein und 4 Enthaltungen **entlastet**.*

## **TOP 5 Präambeländerung**

Der Entwurf einer neuen Präambel und die Anträge zur Präambeländerung (Anträge-Nr. 4-10) wurden mit der Einladung verschickt.

**Präambel in der bisher geltenden Fassung der Grundordnung der Evangelischen StudentInnengemeinde in der Bundesrepublik Deutschland (ESG)**

*Beschlossen am 16.04.2005 / In Kraft gesetzt am 31.07.2005*

„Die ESG ist Gemeinde Jesu Christi an der Hochschule. Sie orientiert sich an der befreienden Botschaft der Bibel. In ihr wird erzählt von der Befreiungsgeschichte Gottes mit seinem Volk und dem solidarischen Handeln und Reden Jesu, seiner Hinrichtung und seiner Auferstehung. Daraus entsteht die Hoffnung auf die endgültige Befreiung der Schöpfung. Deshalb setzt sich die ESG kritisch mit der christlichen Tradition und der Gegenwart auseinander.

Von daher steht sie auf gegen den Tod, engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit hochschulpolitischen und wissenschaftsethischen Themen ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. Die ESG zeigt sich solidarisch mit allen Formen des Widerstandes gegen Unterdrückung, wie etwa rassistisches, antisemitisches und sexistisches Denken und Handeln, wie es durch bestehende Herrschaftsstrukturen hervorgerufen wird. Sie setzt sich ein gegen Militarisierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Zerstörung der Lebensgrundlagen und engagiert sich für Menschenrechte, Solidarität und Selbstbestimmung in Hochschule, Kirche und Gesellschaft. Sie unterstützt die Forderung der Armen und Unterdrückten nach Befreiung und Gerechtigkeit.

Die ESG ist eine ökumenische Gemeinde, das heißt, sie sucht auf dem Weg des ökumenischen Lernens die Begegnung der Kulturen, Religionen und Konfessionen. Sie ist offen für alle, die mit ihr an der Verwirklichung ihrer Ziele arbeiten.

Die ESG nimmt am Gesamtauftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland teil.

Die ESG ist Mitglied im WSCF (World Student Christian Federation).

Die ESG setzt sich aus den Gemeinden in den Hochschulorten zusammen, die selbst über die Gestaltung ihrer Arbeit und ihrer Leitungsgremien sowie über die Verwaltung ihrer Angelegenheiten bestimmen.“

**Entwurf einer Präambel der Grundordnung der Evangelischen StudentInnengemeinde in der Bundesrepublik Deutschland (ESG) durch die Visions- und Evaluationsgruppe (ViEva)**

*Als Beschlussvorlage für die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG 2006 in Halle/Saale*

„Die ESG ist Gemeinde Jesu Christi an der Hochschule. Sie orientiert sich an der befreienden Botschaft der Bibel. In ihr wird erzählt von der Befreiungsgeschichte Gottes mit seinem Volk und dem solidarischen Handeln und Reden Jesu, seiner **Kreuzigung** und seiner Auferstehung. Daraus entsteht die Hoffnung auf die endgültige Befreiung der Schöpfung. Deshalb setzt sich die ESG kritisch mit der christlichen Tradition und der Gegenwart auseinander. **Sie engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.**

Die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit hochschulpolitischen und wissenschaftsethischen Themen ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. **Dazu gehört auch die internationale Bildungsarbeit.** Die ESG zeigt sich solidarisch mit allen **gewaltfreien** Formen des Widerstandes gegen Unterdrückung, wie etwa rassistisches, antisemitisches und sexistisches Denken und Handeln, wie es **unter anderem** durch bestehende Herrschaftsstrukturen hervorgerufen wird. Sie setzt sich ein gegen Militarisierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Zerstörung der Lebensgrundlagen und engagiert sich für Menschenrechte, Solidarität und Selbstbestimmung in Hochschule, Kirche und Gesellschaft. Sie unterstützt die Forderung der Armen und Unterdrückten nach Befreiung und Gerechtigkeit.

Die ESG ist eine ökumenische Gemeinde, das heißt, sie sucht auf dem Weg des ökumenischen Lernens die Begegnung der Kulturen, Religionen und Konfessionen. Sie ist offen für alle, die mit ihr an der Verwirklichung ihrer Ziele arbeiten.

**Die ESG setzt sich aus den Gemeinden in den Hochschulorten zusammen, die selbst über die Gestaltung ihrer Arbeit und ihrer Leitungsgremien sowie über die Verwaltung ihrer Angelegenheiten bestimmen.**

Die ESG nimmt am Gesamtauftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland teil.  
Die ESG ist Mitglied im WSCF (World Student Christian Federation).“

Die erste Lesung derselben erfolgt am Donnerstagabend.

Die zweite Lesung erfolgt am Samstagvormittag.

Nach längerer intensiver Debatte wird über folgende Anträge einzelner Mitglieder der ViEva abgestimmt.

**Antrag Nr. 4**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

Im dritten Satz

„... dem solidarischen Handeln und Reden Jesu, seiner **Hinrichtung** und ...“

wird **Hinrichtung** durch **Kreuzigung** ersetzt

Neufassung:

„... dem solidarischen Handeln und Reden Jesu, seiner **Kreuzigung** und ...“

Begründung:

Der Begriff „Kreuzigung“ für den Tod Jesu ist aus dem Glaubensbekenntnis und den Evangelien bekannter und gewohnter. In der theologischen Deutung umfasst der Akt der Kreuzigung mehr als nur die physische Hinrichtung. Dies soll auch in der Präambel zum Ausdruck kommen.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 34 Ja-, 7 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit  
**angenommen.***

**Antrag Nr. 5**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

Im sechsten Satz

„**Von daher steht sie auf gegen den Tod**, engagiert sich für Gerechtigkeit ...“

wird der Nebensatz „**Von daher steht sie auf gegen den Tod**,“ durch „**Sie**“ ersetzt.

Neufassung:

„**Sie** engagiert sich für Gerechtigkeit ...”

Begründung:

Die Formel „Von daher steht sie auf gegen den Tod” ist heute nur noch schwer verständlich. Inhaltlich bedeutet sie das entschiedene Eintreten gegen alle Kräfte in der Welt und den Menschen, die sich gegen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung richten. Nach unserer Meinung wird dies durch den folgenden Satz voll ausgedrückt, der somit allein stehen kann.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 14 Ja-, 24 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen **abgelehnt.***

### **Antrag Nr. 6**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

Der Absatz wird statt nach dem fünften Satz  
„Deshalb setzt sich die ESG kritisch ...”

nach dem sechsten Satz  
„Sie engagiert sich für Gerechtigkeit ...”

gesetzt.

Begründung:

Der sechste Satz beschreibt wie der fünfte den allgemeinen Auftrag der ESG. Der siebente Satz beschreibt die konkreten Arbeitsziele der ESG. Die Änderung der Formatierung gibt somit den inhaltlichen Zusammenhang besser wieder.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

***Antrag Nr. 5 war weitergehend. Daher entfällt der Antrag Nr. 6.***

### **Antrag Nr. 7**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

Nach dem siebenten Satz  
„Die fächerübergreifende Auseinandersetzung ...”

wird der Satz „**Dazu gehört auch die internationale Bildungsarbeit.**” eingefügt.

Begründung:

Das große Engagement der ESG für die Begegnung mit ausländischen Studierenden, den interkulturellen Austausch und die religionsübergreifende Ökumene stellt einen zentralen Bestandteil ihrer Arbeit dar, der in der Präambel ausdrücklich gewürdigt werden soll.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 30 Ja-, 8 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit  
**angenommen.***

**Antrag Nr. 8**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

In den neunten Satz

„Die ESG zeigt sich solidarisch mit allen Formen des Widerstandes ...”

wird das Wort „**gewaltfrei**” eingefügt.

Neufassung:

„Die ESG zeigt sich solidarisch mit allen Formen des **gewaltfreien** Widerstandes ...”

Begründung:

Die Verbundenheit mit gewaltfreien Widerstandsformen erscheint unproblematisch und findet in jedem Fall Unterstützung. Eine Solderisierung mit Widerstandsarten, die auch Formen von Gewalt beinhalten, bleibt nach dieser Formulierung weiterhin möglich, soll aber ausdrücklich nicht pauschal akzeptiert, sondern im Einzelfall geprüft werden.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 36 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit  
**angenommen.***

**Antrag Nr. 9**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

In den neunten Satz wird an der Stelle

„... Denken und Handeln wie es durch bestehende Herrschaftsstrukturen ...”

werden die Worte „unter anderem” eingefügt.

Neufassung:

„... Denken und Handeln wie es **unter anderem** durch bestehende Herrschaftsstrukturen ...”

Begründung:

Der Verweis auf undemokratische Herrschaftsformen, wie sie besonders augenfällig im außereuropäischen Ausland vorkommen, soll für die Solidaritätserklärung nicht einschränkend, sondern beispielhaft wirken. Die Formulierung „unter anderem” soll den Blick auch auf verdeckte Unterdrückungsformen, unter anderem im eigenen Land, lenken.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 27 Ja-, 12 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen **abgelehnt.***

**Antrag Nr. 10**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung der ESG möge folgende Änderung der Präambel der Grundordnung der ESG beschließen:

Der letzte Satz

„Die ESG setzt sich aus den Gemeinden ...”

wird vor den drittletzten Satz

„Die ESG nimmt am Gesamtauftrag ...”

gesetzt.

Begründung:

Es wird die Reihenfolge der letzten drei Sätze der Präambel verändert, weil die Abfolge „Ortsgemeinden - Deutschland - Welt” für die Verankerung der ESG in kirchlichen und weltlichen Strukturen sinnvoll erscheint, die damit auch eine gewisse Ordnung vorgibt.

Antragsteller: Ulrike Brzóska, Christian Ritter, Johannes von Knorre, Marvin Schulze-Quester, Marco Wenzel

*Mit 40 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit  
**angenommen.***

Die Präambel ist damit in folgendem Wortlauf gültig:

**Geänderte Präambel der Grundordnung der Evangelischen StudentInnengemeinde in der Bundesrepublik Deutschland (ESG)**

*Beschlossen am 16.09.2006 auf der 2. ordentlichen Bundesversammlung der ESG 2006 in Halle/Saale*

„Die ESG ist Gemeinde Jesu Christi an der Hochschule. Sie orientiert sich an der befreienden Botschaft der Bibel. In ihr wird erzählt von der Befreiungsgeschichte Gottes mit seinem Volk und dem solidarischen Handeln und Reden Jesu, seiner Kreuzigung und seiner Auferstehung. Daraus entsteht die Hoffnung auf die endgültige Befreiung der Schöpfung. Deshalb setzt sich die ESG kritisch mit der christlichen Tradition und der Gegenwart auseinander. Von daher steht sie auf gegen den Tod, engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit hochschulpolitischen und wissenschaftsethischen Themen ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. Dazu gehört auch die internationale Bildungsarbeit. Die ESG zeigt sich solidarisch mit allen gewaltfreien Formen des Widerstandes gegen Unterdrückung, wie etwa rassistisches, antisemitisches und sexistisches Denken und Handeln, wie es durch bestehende Herrschaftsstrukturen hervorgerufen wird. Sie setzt sich ein gegen Militarisierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Zerstörung der Lebensgrundlagen und engagiert sich für Menschenrechte, Solidarität und Selbstbestimmung in Hochschule, Kirche und Gesellschaft. Sie unterstützt die Forderung der Armen und Unterdrückten nach Befreiung und Gerechtigkeit.

Die ESG ist eine ökumenische Gemeinde, das heißt, sie sucht auf dem Weg des ökumenischen Lernens die Begegnung der Kulturen, Religionen und Konfessionen. Sie ist offen für alle, die mit ihr an der Verwirklichung ihrer Ziele arbeiten.

Die ESG setzt sich aus den Gemeinden in den Hochschulorten zusammen, die selbst über die Gestaltung ihrer Arbeit und ihrer Leitungsgremien sowie über die Verwaltung ihrer Angelegenheiten bestimmen.

Die ESG nimmt am Gesamtauftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland teil.

Die ESG ist Mitglied im WSCF (World Student Christian Federation).“

## TOP 6 Wahlen

### Wahl zum ESG-Bundesrat

Sandra Gamisch und Jörg Zisterer bleiben ein weiteres Jahr im Rat.

So können 5 weitere Personen gewählt werden.

Es kandidieren und werden mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit gewählt

	Stimmen	gewählt
<b>Torsten Gieselmann</b>	30	ja
<b>Albrecht Herrmann</b>	35	ja
Siine Höppner	19	nein
<b>Gerhard Löhr</b>	32	ja
Ilona Mickuteit	22	nein
Christian Ritter	20	nein
Ilona Schmidt	12	nein
Andreas Schöneck	15	nein
Helene Seitz	22	nein

Abgegebene Stimmen: 43, davon sind 42 gültig (2/3-Mehrheit: 28)

Drei Kandidaten erhalten die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Nach einem Entscheid des Ältestenrates, gibt es einen zweiten Wahlgang für die beiden Kandidatinnen mit den folgenden meisten Stimmen. Beide erhalten die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

	Stimmen	gewählt
<b>Ilona Mickuteit</b>	29	ja
<b>Helene Seitz</b>	37	ja

Alle gewählten KandidatInnen nehmen die Wahl an.

**Wahl zur Stellvertretung des ESG-Bundesrates**

Es können 7 Personen gewählt werden.

Es kandidieren und werden mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Ursula Jung</b>	32	ja
<b>Carina Lütke</b>	33	ja
<b>Alexander Reichert</b>	25	ja
<b>Christian Ritter</b>	27	ja
<b>Martin Rust</b>	25	ja
Ilona Schmidt	23	nein
<b>Andreas Schöneck</b>	26	ja
<b>Johannes von Knorre</b>	31	ja

Abgegebene Stimmen: 37, davon sind 37 gültig. (2/3 Mehrheit: 25)

Alle gewählten KandidatInnen nehmen die Wahl an.

**Wahl zum BV-Präsidium**

Als Ersatz für den ausgeschiedenen Thomas Zeitler muss eine weitere Person gewählt werden.

Es kandidiert und wird gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Friedrich Laatz</b>	37/0/1	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.

Friedrich Laatz wird einmütig gewählt und nimmt die Wahl an.

**Wahl zum Vertrauensausschuss**

Torsten Gieselmann tritt von seinem Amt im Vertrauensausschuss wegen seiner Wahl in den ESG-Bundesrat zurück. Es kann eine weitere Person in den VAU gewählt werden.

Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Friedrich Kramer</b>	35	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.

Friedrich Kramer wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

**Nachwahl eines Jugenddelegierten und zweier StellvertreterInnen für die EKD-Synode**

Für den ausscheidenden Thomas Hofmann muss eine weitere Person nachgewählt werden.

Die Bundesversammlung beschließt, dass die beiden Kandidaten mit den zweit- und drittmeisten Stimmen als Stellvertreter für die Jugenddelegierten entsandt werden.

Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
Florian Deifel	12	nein
<b>Rebecca Reiche</b>	<b>33</b>	<b>ja</b>
<i>Andreas Schöneck</i>	20	als Stellvertreter
<i>Helene Seitz</i>	26	als Stellvertreterin

Abgegebene Stimmen: 38, davon sind 38 gültig.

Rebecca Reiche, Andreas Schöneck und Helene Seitz nehmen die Wahl an.

**Wahl der IKvu-Kontaktperson**

Es kann eine Person gewählt werden.

Die Bundesversammlung beschließt, dass die KandidatIn mit den zweitmeisten Stimmen als Stellvertreter für die Ikvu-Kontaktperson entsandt wird. Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<i>Ulrike Brzóska</i>	11	als Stellvertreterin
<b>Vitalis Njabeleke</b>	25	ja
Christian Ritter	2	nein

Abgegebene Stimmen: 38, davon sind 38 gültig.

Vitalis Njabeleke und Ulrike Brzóska nehmen die Wahl an.

**Wahl für den EKD/ESG-Gesprächskreis**

Es können drei Personen gewählt werden.

Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Sarah Graen</b>	28	ja
Gerhard Löhr	25	tritt zurück
<b>Carina Lütke</b>	26	ja
<b>Johannes von Knorre</b>	25	ja

Abgegebene Stimmen: 36, davon sind 36 gültig.

Sarah Graen, Carina Lütke und Johannes von Knorre nehmen die Wahl an.

**Wahl für die Delegation für die EAiD**

Es können zwei Personen gewählt werden.  
Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Tobias Bergmann</b>	36	ja
<b>Carina Lütke</b>	33	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.  
Tobias Bergmann und Carina Lütke nehmen die Wahl an.

**Wahl der Delegation für die AKH**

Es können zwei Personen gewählt werden.  
Es kandidieren und werden gewählt

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Tobias Bergmann</b>	29	ja
Vitalis Njabeleke	18	nein
<b>Anne Zimmermann</b>	25	ja

Abgegebene Stimmen: 37, davon sind 37 gültig.  
Tobias Bergmann und Anne Zimmermann nehmen die Wahl an.

**Wahl für die WSCF-Kontaktperson und 1. Delegierte für die ERA**

Es kandidieren und werden gewählt

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Siine Höppner</b>	34	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.  
Siine Höppner wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

**Wahl für die 2. Delegierte für die ERA des WSCF**

Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
Christian Klopfer	17	nein
<b>Helene Seitz</b>	18	ja

Abgegebene Stimmen: 36, davon sind 36 gültig.  
Helene Seitz nimmt die Wahl an.

### **Wahl für die Entschuldungskampagne Erlassjahr**

Es kandidiert und wird gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Friedrich Laatz</b>	35	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.  
Friedrich Laatz wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **Wahl für Delegierte auf der Bundes-SPK**

Es können zwei Personen gewählt werden.  
Es kandidieren und werden gewählt:

	<b>Stimmen</b>	<b>gewählt</b>
<b>Ulrike Brzóska</b>	35	ja
<b>Martin Rust</b>	35	ja

Ein GO-Antrag auf offene Wahl wird angenommen.  
Ulrike Brzóska und Martin Rust werden beide einmütig gewählt und nehmen die Wahl an.

### **Wahl der Delegation für das ABS**

Für die Delegation für das ABS gibt es keine KandidatInnen.

## **TOP 7 Anträge**

### **Anträge 1 und 2 unter TOP 1.5 Sondermandate**

#### **Antrag Nr. 3**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

ein Absolventennetzwerk auf Bundesebene einzurichten.

Möglicherweise könnte auf der Homepage [www.bundes-esg.de](http://www.bundes-esg.de) eine Liste eingerichtet werden, in die sich InteressentInnen eintragen können und die nach Postleitzahlen abgerufen werden kann.

Die Einrichtung so einer Liste könnte die Geschäftsstelle übernehmen, die Pflege wird über die Benutzer selbst abgewickelt.

Begründung: Menschen, die in einer ESG aktiv waren, an ihrem neuen Arbeitsort miteinander zu vernetzen - so sie wollen - zwecks Hilfestellungen beim Berufseinstieg, Wohnungssuche, Gemeindefindung, Hauskreisbildung ... Ein Netzwerk einzelner ESGn reicht da nicht weit.

Antragsteller: Barbara Hilse, Jörg Zisterer, Steffi Pohl, Christian Ritter, Steffi Wenzel

*Mit 42 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen.***

### **Anträge Nr. 4 – 10 unter TOP 5 Präambel-Änderung**

#### **Antrag Nr. 11 (zweite Fassung)**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Geschäftsordnung §11,3 nach „der Grundordnung der ESG“, wird eingefügt  
„die nach Geschäftsordnung §2,3 in der Einladung angezeigt werden müssen,“

Antragsteller: Florian Deifel, Carina Lütke, Gerhard Löhr, Martin Rust, Peter Fey

*Mit 24 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit **angenommen.***

#### **Antrag Nr. 12**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Das Anstellungsverhältnis des GenSek Ulrich Falkenhagen, welches am 30.11.2006 ausläuft, bis zum 31.12.2007 zu verlängern.

Begründung:

Aufgrund von Satzungs- und Grundordnungsänderung in den 1,5 Jahren ergab sich eine Übergangssituation.

(Früher: GenSek für 6 J. gewählt, 2 J. Verlängerung möglich;

Heute: GenSek für 3 J. gewählt, Wiederwahl möglich)

Aus inhaltlichen Gründen (laufende Verhandlung, gute Zusammenarbeit mit Ulrich Falkenhagen)

sowie aus formalen Gründen (einen Übergang zu den neuen Regelungen schaffen zu können) schlägt der ESG-Bundesrat in Absprache mit dem VWR des ESG e.V. obiges Verfahren vor.

Antragsteller: Gerhard Löhr, Andreas Rausch, Sandra Gamisch, Jörg Zisterer, Michael Leonhardi

*Mit 39 Ja -Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen.***

### **Antrag Nr. 13**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Verlängerung des Status des Adivasi-Tee-Projektes als einer AG der Bundes-ESG um 1 Jahr.

Antragsteller: Markus Bittermann, Carina Lütke, Sarah Graen, Marco Wenzel, Christoph Weber

*Mit 43 Ja-Stimmen **einstimmig angenommen.***

### **Antrag Nr. 14**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

In §14, Abs 4 der Geschäftsordnung wird das Wort „persönlich“ gestrichen.

In §14, Abs 4 der Geschäftsordnung wird ergänzt „Die Amtszeit von Stellvertreterinnen beträgt 1 Jahr“

Begründung: Es hat sich in der Praxis nicht bewährt, persönliche Stellvertreterinnen zu haben. Ein Pool aus Stellvertreterinnen stellt dagegen eher sicher, dass bei Sitzungen des Bundesrates möglichst viele Stimmberechtigte anwesend sind.

Eine Amtszeit der Stellvertreterinnen von einem Jahr ermöglicht die Kandidatur nach einem Jahr zum ESG-Bundesrat, ohne das Amt der Stellvertreterin niederlegen zu müssen.

Antragsteller: Ulrich Falkenhagen, Gerhard Löhr, Steffi Pohl, Barbara Hilse, Christian Rave

*Mit 40 Ja-Stimmen **einstimmig angenommen.***

### **Antrag Nr. 15**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Änderung von weiblicher Schreibweise in beidgeschlechtliche Schreibweise in der ESG Grundordnung, ESG Geschäftsordnung der Bundesversammlung und der Satzung des ESG e.V.

Dem zu Grunde liegt, dass eine einseitige Schreibweise immer ein Geschlecht diskriminiert. Oder zumindest nicht direkt anspricht oder nicht einfühlsam wahrnimmt. In Folge der Emanzipation von Frauen sollte eine Verdrehung der Situation ausgeschlossen werden.

Zur Solidarität, zur Fairness und einer Grundlage von Qualität und Verbindlichkeit betreffend halte ich die Änderung der Schreibweise in eine beidgeschlechtliche für dringend erforderlich.

Emanzipation sollte auf Ausgeglichenheit basieren und Harmonie erzeugen.

Antragsteller: Daniel Schindler, Florian Deifel, Stefan Hausdörfer, Martin Rust, Ilona Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 30 Ja- und 5 Nein-Stimmen **angenommen.**  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst.***

**Antrag Nr. 16**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die AG Christliche Wissenschaftsethik zu verlängern.

Antragsteller: Gerd Hoffmann, Daniel Kühnrich, Sarah Graen, Helene Seitz, Wolfgang Müller

*Mit 43 Ja-, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung **angenommen**.*

**Antrag Nr. 17**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die ESG ist offen für eine Kooperation mit der aej.

Der Bundesrat wird beauftragt die Verhandlungen über die Ausgestaltung der Kooperation fortzuführen. Für eine solche Kooperation sind folgende Punkte bindend:

- Der ESG e.V. bleibt als Träger der Organe der ESG bestehen.
- Der Verwaltungsrat muss bei dem Verein verankert werden, der die Anstellung der Hauptamtlichen für die ESG-Arbeit vollzieht. Die ESG-BV bestimmt mindestens 3/5 der VR-Mitglieder. Der Anteil der von der BV bestimmten VR-Mitglieder soll mehrheitlich aus Studentinnen und Studenten und mindestens mit einem SP bestehen.

Als Basis für die darüberhinausgehende Gestaltung der Kooperation kann der Entwurf der Verhandlungsgruppe vom 24.7.06 dienen.

Antragsteller: Jörg Zisterer, Sandra Gamisch, Gerhard Löhr, Andreas Rausch, Michael Leonhardi

*Mit 36 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen**.*

**Antrag Nr. 18**

Änderungsantrag zum Antrag Nr. 10

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der letzte Absatz der Präambel wird, in der vorgeschlagenen Umkehrung der Reihenfolge, im Ganzen eingefügt nach dem ersten Satz der Präambel. Dann beginnt ein neuer Absatz mit den Worten "Die ESG orientiert sich ..."

Antragsteller: Christian Rave, Gerhard Löhr, Torsten Gieselmann, Jörg Zisterer, Heinrich Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 32 Ja- und 11 Nein-Stimmen **angenommen**.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

**Antrag Nr. 19**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt, Konzepte zur Belebung des Tagungshauses „Zur Furche“ als eigenständiges Haus für die evangelische Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere die Arbeit der Bundes-ESG zu entwickeln und abzuwägen.

Dabei soll vor allem die Nutzung als Tagungs- und Freizeithaus sowie als Sitz der Geschäftsstelle

geprüft werden.

Für die Erhaltung des Hauses können die Grundstücke in eine zu gründende Evangelische Stiftung überführt werden.

Antragsteller: Norman Jäckel, Martin Rust, Anne Smets, Christine Heym, Daniel Kühnrich, Gregor Schwan

*GO-Antrag auf Vertagung und anschließend GO-Antrag auf Nichtbefassung ohne Gegenrede.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 20**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

den Arbeitsvertrag des Generalsekretärs um 2 Jahre, bis zum 31.12.2008, zu verlängern.

Begründung:

Der Arbeitsvertrag läuft am 30.11.2006 aus. Aufgrund der guten inhaltlichen Arbeit und aufgrund der von ihm (Ulrich Falkenhagen) eingeräumten Möglichkeit, für 2 weitere im Amt zu bleiben, beantragen wir den Arbeitsvertrag des GenSeks um 2 Jahre zu verlängern.

Antragsteller: Hilgin Albrecht, Ulrike Brzóska, Emanuel Schütze, Gerd Hoffmann, Heinrich Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 32 Ja- und 8 Nein-Stimmen angenommen.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 21**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Den ESG-Bundesrat für die Legislaturperiode 2005/2006 zu entlasten.

Antragsteller: Gerhard Löhr, Sandra Gamisch, Jörg Zisterer, Ursula Jung, Andreas Rausch

*Mit 40 Ja-, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen **angenommen**.*

### **Antrag Nr. 22**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der AG-Status der AG südliches Afrika der Bundes-ESG wird um 1 Jahr verlängert.

Antragsteller: Steffi Pohl, Peter Fey, Jörg Zisterer, Tobias Bergmann, Anne Smets

*Mit 45 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen**.*

**Antrag Nr. 23**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt, die Verhandlungen mit dem Ziel einer Kooperation von ESG und aej fortzuführen. Dazu soll eine Verhandlungsgruppe berufen zu der neben dem Generalsekretär drei Personen gehören, eine davon soll von der SPK sein.

Grundlage der Verhandlungen stellt der bisherige Entwurf dar, wobei

1. die Existenz des ESG e.V. nicht zur Disposition steht.
2. Die Verhandlungen müssen des Weiteren zum Ziel haben, dass neben dem GenSek mindestens zwei Personen der Fachaufsicht der BV bzw. des Bundesrates unterstehen.
3. Die BV wählt wie bisher die GenSek direkt, wobei die Kriterien für die Vorauswahl von ihr selber erstellt werden

Der Bundesrat wird zudem beauftragt, parallel zu den Verhandlungen mit der aej nach anderen potentiellen Kooperationspartnern zu suchen, die die oben genannten Kriterien anerkennen, und mit diesen Gespräche zu führen.

Anhang:

Sollte sich die ESG für eine Kooperation mit der aej entscheiden, beginnt die Kooperation mit der zu beantragenden Mitgliedschaft des ESG e.V. im aej e.V.

Antragsteller: Christian Ritter, Hilgin Albrecht, Annett Otto, Rebecca Reiche, Ulrich Falkenhagen

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 7 Ja- und 33 Nein-Stimmen abgelehnt.  
Der Antrag Nr. 23 wird mit 9 Ja-, 32 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.*

**Antrag Nr. 24 (Änderungsantrag zu Antrag 8)**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

der 9. Satz der Präambel der Grundordnung wird wie folgt geändert:

"Die ESG zeigt sich solidarisch mit Widerstand gegen Unterdrückung, wie etwa rassistisches, antisemitisches und sexistisches Denken und Handeln,..."

Begründung

Die ESG stellt mit dem Satz in der Form klar, das sie Unterdrückung in jeder Form ablehnt und sich solidarisch mit MENSCHEN zeigt, die Widerstand gegen Unterdrückung leisten.

Über die Formen wird an dieser Stelle dann gar keine Aussage getroffen.

Gewaltfreier Widerstand bleibt natürlich als Handlungsmaxime für Christen, d.h. selbstverständlich auch für die ESG, erhalten. Und ist u.E. auch in der bisherigen Präambel als Maxime innewohnend.

Wir fokussieren damit aber auf MENSCHEN, die ein legitimes Recht auf Widerstand gegen Unterdrückung haben und nicht primär auf die FORMEN dieses Widerstandes. Manche Formen des Widerstandes lehnen wir selbstverständlich ab.

Antragsteller: Torsten Gieselmann, Mareen Sieb, Gerhard Löhr, Sarah Graen, Carina Lütke

*Mit 15 Ja-, 28 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen **abgelehnt**.*

**Antrag Nr. 25**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die Arbeit der Visions- und Evaluationsgruppe soll fortgesetzt werden. Ihre Aufgaben liegen in der Entwicklung von Evaluationskonzepten zur ESG-Bundesarbeit sowie der Identifizierung zukünftiger Arbeitsfelder der Bundes-ESG.

Eine genaue Aufgabenformulierung möge der ESG-Bundes-Rat vornehmen.

Antragsteller: Johannes von Knorre, Marco Wenzel, Christian Klopfer, Marvin Schulze-Quester, Ulrike Brzóska, Christan Ritter

*Mit 37 Ja –Stimmen einstimmig angenommen.*

**Antrag Nr. 26**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Anträge, die sich mit der Kooperation der ESG mit der aej befassen, müssen mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden.

Antragsteller: Wolfgang Müller (?), Steffi Pohl, Friedrich Kramer, Michael Leonhardi (?), Ulrich Falkenhagen

*Mit 5 Ja-, 39 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.*

**Antrag Nr. 27**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt Konzepte zur Belebung des Tagungshauses „Zur Furche“ als eigenständiges Haus für die evangelische Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere die Arbeit der Bundes-ESG zu entwickeln und abzuwägen. Dabei soll auch die Erhaltung des Hauses als Tagungs- und Freizeithaus geprüft werden. Die Grundstücke können dazu auch in eine kirchliche Stiftung überführt werden. Der Bundesrat kann diese Aufgabe auch an einen entsprechenden Ausschuss verweisen.

Antragsteller: Norman Jäckel, Andreas Rausch, Martin Rust, Gregor Schwan, Marco Wenzel

*Mit 30 Ja-, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen.*

## **TOP 8      Resolutionen**

Der 2. ordentlichen Bundesversammlung werden keine Resolutionen zur Verabschiedung vorgelegt.

## **TOP 10     Thema**

Die Bundesversammlung arbeitet zu ihrem Thema  
**„Handel und Wandel – Gerechtigkeit erhöht ein Volk“.**

## **TOP 9      Sonstiges**

Das Beschlussprotokoll der Bundesversammlung wird mit 33 Ja- und 1 Nein-Stimme  
**angenommen.**

Anne Zimmermann lädt im Namen der ESG Magdeburg zum Bundestreffen „total global“ vom  
17. bis 19. November 2006 nach Magdeburg ein.

Das Präsidium schließt am 17. September 2006 um 12.00 Uhr die Sitzung.

Die 2. ordentliche Bundesversammlung endet mit einem Abschlussgottesdienst in der  
Laurentiuskirche Halle.